

Bochumer Jessup Team qualifiziert sich für die International Rounds und gewinnt einen Preis für den besten Schriftsatz



© Mirko Raatz

Beim Vorentscheid der Philip C. Jessup International Law Moot Court Competition konnte sich das Team der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum für die „Weltmeisterschaft des internationalen Rechts“ qualifizieren.

Die German National Rounds fanden vom 23.02 bis 26.02.2022 virtuell statt und wurden vom Heidelberger Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht organisiert. Bei diesem studentischen Wettbewerb handelt es sich um die weltweit älteste Verhandlungssimulation in englischer Sprache. Dabei übernehmen die Studierenden die Rolle von Anwälten und vertreten einen fiktiven Staat vor dem Internationalen Gerichtshof. Nach dem Einreichen von Schriftsätzen treten jeweils zwei Teams unterschiedlicher Universitäten gegeneinander an. Vor Richterbanken, die mit hochrangigen Wissenschaftlern und Praktikern besetzt sind, müssen die Teams ihre Rechtsansichten in mündlichen Plädoyers verteidigen und kritische Fragen beantworten. Der deutsche Vorentscheid dient jedes Jahr dazu, die besten der teilnehmenden deutschen Teams für den nachfolgenden internationalen Wettbewerb zu qualifizieren.

Für Bochum trat in diesem Jahr ein vierköpfiges Team der Juristischen Fakultät an, bestehend aus Paula Buchanenko, Christin Bücher, Cathrin Hambrock und Charlotte Schäfer. Nach erfolgreichen Vorrunden gegen starke Teams der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, der Albert-Ludwig-Universität Freiburg und der Hertie School of Governance konnte das Bochumer

Team das Viertelfinale gegen die Universität Kiel für sich entscheiden und sich so für die International Rounds qualifizieren. Nach einem intensiven Schlagabtausch vor einer harten Richterbank musste sich das Bochumer Team im Halbfinale gegen den späteren Erstplatzierten, die Hertie School of Governance, geschlagen geben. Das Bochumer Team belegte im Endergebnis einen sehr erfreulichen 4. Platz von insgesamt 18 teilnehmenden deutschen Universitäten. Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs war die Hertie School of Governance. Den zweiten Platz errang das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, den dritten das der Bucerius Law School.

Zusammen mit den Bochumern werden diese Teams Deutschland bei den kommenden International Rounds vom 24.03. bis 10.04.2022 vertreten. Diese finden traditionell in Washington D.C. statt. Aufgrund der anhaltenden Pandemie reisen die Teams dieses Jahr jedoch erneut ins „virtuelle Washington D.C.“.

Das diesjährige Team der RUB konnte sich nicht nur durch starke mündliche Leistungen hervortun, sondern wurde darüber hinaus für seine schriftlichen Leistungen belohnt. Der Schriftsatz für den Respondent (entspricht dem Antragsgegner) wurde als der deutschlandweit beste Schriftsatz in seiner Kategorie ausgezeichnet. In der Zusammenschau mit dem Schriftsatz des Applicant (entspricht dem Antragsteller) erreichten die Bochumer Schriftsätze insgesamt den 4. Platz.

Unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Adelheid Puttler, LL.M. betreuten die wissenschaftlichen Mitarbeiter Van Hoang und Ella Schönleben sowie die Fachsprachendozentin und Geschäftsführerin des Zfl Dr. Judit Beke-Martos das Team. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei durch das Bochumer Jessup Team des Vorjahres bestehend aus Kai Budelmann, Sophia Hasse, Jannik Neumann, Manuel Nowaczek und Sonja Schäfer. Ein herzlicher Dank gilt auch Frau Dr. Jule Giegling, dem großartigen Jessup-Alumni-Netzwerk der RUB, der Juristischen Fakultät der RUB sowie den Kanzleien Kümmerlein in Essen (insbesondere RA Dr. Michael Neupert), White & Case in Frankfurt sowie Dentons in Düsseldorf, ohne deren Unterstützung eine solch erfolgreiche Teilnahme nicht möglich gewesen wäre.

Weitere Informationen zum Bochumer Team und der Teilnahme am Jessup Moot Court finden Sie unter: <https://www.ruhr-uni-bochum.de/lS-puttler/mootcourt.html> und über Instagram und Facebook.